

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

### Vor dem Gasthaus zur Post

(Begrüßung)

#### **Sommerpsalm**

Im Übrigen meine ich, dass Gott, unser Herr, uns einen großen Sommer schenke.

Den Familien einen Korb voll Ruhe und viele hoffnungsvolle Blicke auf grün und blau.

Wiesen und Wasser und weiße Strände.

Leise Monate.

Dass er das Geschrei aus der Welt nimmt und Stille verordnet.

Dazu gehört, dass er den Kriegern das Handwerk aus den Händen nimmt.

Und denen, die ohne Arbeit sind, die Hoffnungslosigkeit.

Und die Mächtigen nicht zu Mafiosi werden lässt.

Alle können wir daran mittun und daran arbeiten, dass das Leben langsamer verläuft, dass die Welt alle Aufregung verliert.

Und die Menschen sich länger ansehen können, um sich zu sagen: Wir lieben euch!

Gott, unser Herr, möge die Stille segnen.

Möge diese Stille denen überall in die Ohren blasen, die unsere Zeit noch schneller machen möchten und damit noch kürzer, noch atemloser.

Gott, unser Herr, wir bitten dich:

Mach es!

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

Auf dass unser Herz wieder Luft schnappen kann, unser Auge aufhört zu zappeln und unser Ohr wieder richtig hört und nicht alles vergisst.

Denen, die uns dies alles austreiben möchten, möge Gott der Herr, einen Blitz ins Gesäß jagen, damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen und die Menschen seines Wohlgefallens in Ruhe lassen.

Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten, dieses Ansinnen von uns und überall zu segnen.

Und weil es sein muss sofort und immerdar! Danke und Amen.

(Singen

Verabschiedung)

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

### Innenhof Schloss Rheydt

(Pause bis 10:35h)

Eines Abends am Kaminfeuer, nach einer langen Bergtour, berichtete ein alter Bergsteiger von einer Tür hoch droben in den Bergen. Nur wenige hätten sie bisher gesehen; sie steht weit, weit oben unter den Gipfeln fern ab der letzten Berghütten.

Und nur ganz wenigen gelänge es, sie zu bewegen.

Wer sie aber auch nur einen Spaltbreit öffnen könne, der bekäme ein Stückchen des himmlischen Paradieses zu sehen.

Einige der Zuhörer brachen in schallendes Gelächter aus, aber andere waren still geworden und blickten ins Feuer. Von denen trafen sich welche am anderen Tag, um den Aufstieg in die Berge zu wagen.

Der Weg strengte an; der Anstieg kostete Mühe.

„Wie kann denn auf einem Berg eine Tür sein?“, sagte einer und kehrte um.

Die anderen wollten den Versuch nicht aufgeben und gingen weiter.

Unterwegs trafen sie eine Familie mit einem fröhlich springenden Kind.

Auch das Kind hatte Mühe mit seinen kleinen Beinen Schritt zu halten, aber es hielt durch.

Irgendwann standen sie wirklich und wahrhaftig staunend vor der Tür, die ihre Hoffnung gewesen war.

Aber – sie ließ sich nicht öffnen!

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

„Nach diesem Aufstieg steht es mir zu, dahinter zu schauen!“, schrie einer und trat mit voller Wucht gegen die Tür; doch sie rührte sich nicht.

Ein anderer hämmerte und pochte gegen die Tür, aber nichts geschah.

Schließlich trat das Kind an die Tür und legte seine kleinen Hände sanft auf die Fläche.

Die Tür gab nach, und die Menschen wurden umflutet von gleißendem Licht und wohlthuender Wärme.

Eine Fülle von Musik schwang ihnen entgegen, und ein Spiel von Farben im Licht blendete sie.

Ganz langsam schloss sich die Tür wieder.

Schweigend machten sich die Menschen wieder auf den Heimweg.

Wer würde ihnen glauben, was sie erlebt hatten?

### (Stille)

Vor einer Woche haben wir uns auf den Weg gemacht – wir sind durch eine Tür gegangen voller Erwartungen, Hoffnungen und Pläne.

Wir konnten nicht all unser Gepäck zu Hause lassen:

Viele Lasten, Ängste und Sorgen sind Teil von uns geworden; wir haben es mitgenommen.

Was ist aus unseren Erwartungen und Hoffnungen geworden?

Ist unser Gepäck leichter geworden?

Welche Spuren haben wir hinterlassen?

Habe ich Mut und Kraft zur Veränderung gefunden?

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012**

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

---

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012**

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

---

Jesus sagt:

Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

So stehen wir wieder vor dieser Tür, die Jesus selber ist, und beten unseren letzten gemeinsamen Rosenkranz:

-----  
***Jesus, der unsere Tür ist.***

Tür im Gebirge

(Tür-Zettel verteilen)

**Matthias Stein an der Niers**

Springe mitten in die Pfütze,  
geh im Winter ohne Mütze.  
Schauke hoch in Himmelsbläue,  
dass sich alles in dir freue.

Puste bunte Seifenblasen,  
zähle Blümchen auf dem Rasen.  
Staune viel, hab Lust am Singen.  
Lächelnd soll es dir gelingen.

Dass sich alles in dir freue,  
heute, morgen, stets aufs Neue.  
Dieses ist mein Wunsch für dich,  
findest du das wunderbar?

Buddhas letzte Worte an seine Schüler.  
„Geht weiter !“

(Seifenblasen)

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

### Drei Heister Kapelle

An jedem Abend gehen wir noch einmal zu unserer Haustür, um sorgfältig zu prüfen, ob sie verschlossen ist.

Wir können beruhigter schlafen, wenn sie zu ist.

Sie gibt uns Schutz und Geborgenheit.

Aber nur das Verschließen schafft ein Gefängnis.

Die Tür muss auch geöffnet werden können, wir brauchen Weite.

Wenn Jesus sagt: „Ich bin die Tür“, bietet er uns beides: Einerseits Schutz und Geborgenheit, andererseits die Freiheit der ewigen Weite.

Wer sich auf Jesus einlässt, dem wird etwas Neues aufgehen:

Eine Weite, die keine Grenzen hat, die unendliche Freiheit bietet.

Und auch wir können für andere zur Tür werden, wenn wir ihnen Ängste nehmen, Geborgenheit schenken und die Freiheit im Glauben weitergeben.

Wir singen die 1. Strophe von *Maria breit den Mantel aus*. (Seite 10)

## Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

### Marienkapelle, Engelbleckerstrasse

Das Grab ist leer, der Tote lebt.

Geh zurück in deinen Alltag, in dein Leben, zu deiner Familie, zu deinem Beruf.

Such ihn nicht bei den Toten.

Such ihn da, wo Leben ist.

Und wenn du ihn gefunden hast, dann geh hin und erwecke die noch schlafenden Toten zum Leben.

Wir beten gemeinsam ein Vater Unser und ein Gegrüßet seist du Maria.

**Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2012**

von Petra Schürkens, 1. Brudermeister

Samstag, 19.05.2012

8. Wallfahrtstag – von Büdesheim nach Neuwerk

Tagesthema: Ich bin die Tür

---

**Matthias-Bildstock in Neuwerk**

Nein, bleibe nicht stehen.

Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen.

Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben und den Rhythmus nicht zu verlieren.

Aber die Gnade der Gnaden ist es, sich nicht zu beugen und – ob auch zerbrochen und erschöpft, vorwärts zu gehen bis zum Ziel.